

Das Fahrgastmagazin der NordWestBahn

UNTERWEGS

an Niederrhein, Ruhr
und im Münsterland

Sicher durch den Winter



Weichen für die Zukunft stellen
Ulrich Ehrhardt im Interview



Indoor Skydiving Bottrop
Den Traum vom Fliegen erleben

NordWestBahn

Wir sind  transdev

Wir sind für Sie da

NordWestBahn GmbH
Franz-Lenz-Straße 5
49084 Osnabrück

Schlaue Nummer

für Bus und Bahn in NRW

Automatische Fahrplanauskunft:
08003 504030 (gratis)
Persönliche Fahrplanauskunft:
01806 504030 (20 ct/Anruf aus dem dt.
Festnetz, Mobilfunk max. 60 ct/Anruf)

Allgemeine Fragen, z. B. zu Reservierungen,

Hilfe für Mobilitätseingeschränkte

Service-Telefon: 01806 600161
(20 ct/Anruf aus dem dt. Festnetz,
Mobilfunk max. 60 ct/Anruf)
www.nordwestbahn.de



Die VRR App informiert Sie über
Fahrpläne und Pünktlichkeit
unserer Züge.



Aktuelle Informationen zu
Fahrzeitänderungen und
Streckensperrungen finden
Sie auf unserer Homepage:
www.nordwestbahn.de



[www.facebook.de/
nordwestbahn](https://www.facebook.de/nordwestbahn)



www.twitter.com/nwb-nrw

Impressum

Herausgeber: NordWestBahn GmbH
Franz-Lenz-Straße 5 | 49084 Osnabrück
www.nordwestbahn.de, V.i.S.d.P. Ulrich Ehrhardt
Redaktion: Steffen Högemann, Karin C. Punghorst,
Stephanie Nölke, Moritz Jacobsen, Sandra Joachim-Meyer
Design & Umsetzung: www.artventura.net
Druck: Günter Druck GmbH, Georgsmarienhütte
Auflage: 2900 Stück

Liebe Fahrgäste,

zurzeit bestimmt ein Thema die Öffentlichkeit: die Corona-Pandemie. Obwohl ein erneuter Anstieg der Infektionszahlen vorhersehbar war, kann von Routine im Umgang mit dem Virus keine Rede sein. Zu groß ist die Ungewissheit, wie sich die Lage entwickelt und welche zusätzlichen Schutzmaßnahmen mit einhergehenden Einschränkungen für uns alle ergriffen werden müssen.



Begriffe wie Solidarität, verantwortungsvolles Handeln und gegenseitige Rücksichtnahme werden mit Covid-19 zur geübten Praxis. Das ist nicht immer leicht, aber alternativlos. Nur gemeinsam können die Herausforderungen von Corona gestemmt werden. Auch wir als Eisenbahnverkehrsunternehmen leisten dazu unseren Beitrag und haben aufgrund sinkender Fahrgastzahlen mit erheblichen finanziellen Einbußen zu kämpfen. Dabei belegen Studien, dass Reisen in öffentlichen Verkehrsmitteln weniger Ansteckungsrisiken bergen als allgemein angenommen.

Steigen Sie in den Zug mit Mund-Nasen-Bedeckung und nutzen Sie die Erholungs- und Freizeitangebote in der Region – wir bringen Sie sicher und zuverlässig hin. Eine Auswahl an schönen Zielen finden Sie in unseren Ausflugstipps. Weiterhin berichten wir in unserer UNTERWEGS über die Veränderungen zum Fahrplanwechsel am 13. Dezember und zeigen bei einem Blick hinter die Kulissen, wie ein Fahrplan entsteht.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und eine gute Fahrt.
Bleiben Sie zuversichtlich und gesund.

Ihre
Karin C. Punghorst und Steffen Högemann
Redaktionsteam der UNTERWEGS

Ihre
UNTERWEGS
im Abo



Inhalt

Wir schicken Ihnen die neueste Ausgabe gerne per Post kostenlos zu. Senden Sie eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten und Ihrer gewünschten Region an marketing@nordwestbahn.de.

Netz & News

- S. 3 | Robert-Koch-Institut bestätigt: Bahnfahren in Zeiten von Corona ist sicher
- S. 4 | Informationen zum Fahrplanwechsel / Verbesserte Jobkarte stößt auf positive Resonanz
- S. 5 | Triebfahrzeugführer*in: Kurse für Quereinsteiger*innen / Baumaßnahmen in der Region

Freizeit & Frischluft

- S. 6 | Netzperlen für Sie entdeckt

Einblick & Durchblick

- S. 8 | Interview mit NordWestBahn-Geschäftsführer Ulrich Ehrhardt
- S. 10 | Minutiöse Abstimmung: Wie entsteht ein Fahrplan?
- S. 11 | Piktogramme in neuem Design / Jetzt bewerben: Betriebsplaner*in bei der NordWestBahn

Service & Unterhaltung

- S. 12 | Unser Hörbuch-Tipp / Rezept: Kleine Honigkuchen
- S. 13 | Wettbewerb der Allianz pro Schiene / Online-Adventskalender 2020 der NordWestBahn / VDV: #Besser weiter: Bundesweite Kampagne zur Fahrgastrückgewinnung gestartet

Raten & Rätseln

- S. 14 | Zeitvertreib für kleine und große Fahrgäste

Pflicht zur Mund-Nasen-Bedeckung

Robert-Koch-Institut bestätigt: Bahnfahren in Zeiten von Corona ist sicher

Nichts ist mehr, wie es war. Die Corona-Pandemie hat das Leben der Menschen weltweit verändert. In Deutschland hat es nach dem Lockdown im Frühjahr eine schrittweise Rückkehr ins öffentliche Leben gegeben. Seit Herbstbeginn steigen die Infektionszahlen wieder an. Im November folgte ein zweiter, teilweiser Lockdown, um die rasante Verbreitung des Virus wieder einzudämmen. Je nach Höhe der Infektionszahlen werden Bund, Länder, Städte, Kommunen und Landkreise weitere Regelungen treffen.

Wie sich die Situation im Winter entwickelt, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorhersehbar. Nach wie vor dienen die Einschränkungen dazu, die Infektionsketten von Covid-19 zu unterbrechen und zu versuchen, die Verbreitung des Virus so zu steuern, dass eine mögliche Überlastung unserer Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen verhindert werden kann.

Diverse Studien – sowohl deutsche als auch internationale – zeigen indes, dass der öffentliche Personenverkehr sicherer ist als viele Menschen denken. So hat beispielsweise das Robert-Koch-Institut (RKI) Infektionen nach ihren Umfeldern untersucht. Das Ergebnis: Busse und Bahnen sind keine Corona-Hotspots. Die Ansteckungszahlen fielen im ÖPNV nicht höher aus als in anderen Bereichen und geringer als beispielsweise in Freizeiteinrichtungen oder am Arbeitsplatz.

Wichtig ist die sogenannte AHA-Formel – das heißt: Abstand halten, Hygiene beachten und Alltagsmaske (Mund-Nasen-Bedeckung) tragen. Außerdem empfehlen wir allen Fahrgästen die Nutzung der (kostenfreien) Corona-Warn-App. In den Zügen der NordWestBahn, wie in allen Zügen des Nah- und Fernverkehrs, gelten die Verordnungen zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung. Diese Pflicht gilt ebenso in Bahnhöfen, auf Bahnsteigen, an Haltestellen und in den Fahrzeugen beim Schienenersatzverkehr. Dabei ist der Schienenpersonennahverkehr ausdrücklich von der Pflicht des Mindestabstandes ausgenommen. Wer keine Mund-Nasen-Bedeckung trägt, muss mit einem Bußgeld von maximal 150 Euro rechnen. Aufgrund der unterschiedlichen Regelungen je Bundesland unterscheidet sich die Höhe des Bußgeldes. Die NordWestBahn hat bei Verstößen gegen die Pflicht zur Mund-Nasen-Bedeckung die Landesverordnungen zur Bekämpfung



Mit gutem Beispiel voran: Die beiden Lehrkundenbetreuer Kerstin Beckemeyer und Sebastian Grever beteiligten sich am Signaltag gegen Masken-Muffel in Nordrhein-Westfalen.

der Corona-Pandemie und das Personenbeförderungsgesetz zu beachten. Die Mitarbeiter*innen der NordWestBahn streben in so einer Situation immer die jeweils sinnvollste und sicherste Lösung an. Wenn notwendig, werden die Ordnungsbehörden hinzugezogen, die dann ein Bußgeldverfahren einleiten.

Darüber hinaus machen Schwerpunktkontrollen an Aktionstagen unter Beteiligung der Eisenbahnverkehrsunternehmen, der Aufgabenträger und der Landesregierungen öffentlichkeitswirksam auf die Einhaltung der Maskenpflicht aufmerksam.

Wichtig ist, dass Sie als unsere Fahrgäste gut und umfangreich darüber informiert sind, was beim Reisen unter den Bedingungen der Corona-Pandemie zu beachten ist.

In den vergangenen Wochen und Monaten hat es immer wieder notwendige Anpassungen der gesetzlichen Vorgaben gegeben. Um Sie diesbezüglich immer auf dem Laufenden zu halten, aktualisieren wir stetig die Corona-Sonderseite auf unserer Internetseite unter www.nordwestbahn.de/corona

Hier geht es zur Corona-Warn-App



Weitere Infos
zu den Studien



Informationen zum Fahrplanwechsel

Nur wenige Änderungen zum 13. Dezember

Am 13. Dezember findet bei allen europäischen Eisenbahnverkehrsunternehmen der Fahrplanwechsel statt. Das gilt natürlich auch für die NordWestBahn – das 1999 gegründete Eisenbahnverkehrsunternehmen gehört mittlerweile zu den größten Privatbahnen Deutschlands. Änderungen gibt es in der Region Niederrhein/Ruhr nur sehr wenige:

Für die Linien RE 10, RE 44, RB 31 und RB 36 bleiben der aktuelle Leistungsumfang und damit alle Verbindungen bestehen. Vereinzelt gibt es leichte Veränderungen um wenige Minuten bei den Ankunfts- und Abfahrtszeiten.

Das gilt ebenso für die beiden Linien des Emscher-Münsterlands: RE 14 (Der Borkener) und RB 45 (Der Coesfelder). Das Angebot auf der Linie RE 14 wird zudem täglich in den Morgenstunden um je eine Zugverbindung in beide Richtungen auf dem Streckenabschnitt zwischen Dorsten und Essen (Essen-Steele) ausgeweitet. Das zusätzliche Angebot richtet sich insbesondere an Kunden, die zum Beispiel aus beruflichen Gründen, schon früh morgens ihre Fahrt antreten müssen.



Druckfrisch und mit verbesserten Grafiksymbolen: die neuen Fahrpläne sind da.

Die neuen Taschenfahrpläne sind in den Zügen der NordWestBahn, auf unserer Website unter www.nordwestbahn.de und in den bekannten

Verkaufsstellen kostenlos erhältlich. Alle Fahrplandaten sind in den digitalen Auskunftsmitteln (www.bahn.de, mobil.vrr.de) abrufbar.

Verbesserte Jobkarte stößt auf positive Resonanz

Landesprogramm Fokus Bahn NRW: Mehr Frauen wollen Triebfahrzeugführerin werden

Die Jobkarte der NRW-Nahverkehrsbahnen auf der Internetseite www.bahnen.nrw/jobkarte zeigt jetzt alle Umschulungsangebote zum/zur Lokführer*in in NRW auf einen Blick. Damit möchte die Gemeinschaftsinitiative der Eisenbahnverkehrsunternehmen und der drei Aufgabenträger VRR, NWL und NVR unter Federführung des Landesverkehrsministeriums Nordrhein-Westfalen noch entschiedener für den Beruf des/der Lok-/Triebfahrzeugführer*in werben.

Die Neugestaltung stößt auf positive Resonanz, seitdem wird ein wachsendes Interesse, vor allem von Bewerbern aus Gastronomie, Handwerk, Handel, Tourismus und dem kaufmännischen Bereich verzeichnet. Es gibt ein hohes Interesse an digitalen Ausbildungsformen und eine Steigerung des Frauen-Anteils.

„Die Bahnbranche mit ihren attraktiven und zukunftsreichen Perspektiven will Ansprechpartner sein für alle, die in der aktuellen Zeit

berufliche Neuorientierung suchen“, so Joachim Künzel, Programmleiter Fokus Bahn NRW und Geschäftsführer des Zweckverbands Nahverkehr Westfalen-Lippe. „Natürlich freut es uns sehr, dass dieses Angebot so gut angenommen wird. Das hohe Interesse an innovativen Ausbildungsformen bestärkt uns auf unserem Weg. Und dass es gelungen ist, mehr Frauen für den Beruf des Lokführers zu gewinnen, der so lange als Männerdomäne galt, ist für uns ein besonders ermutigendes Signal.“

Kurse für Quereinsteiger*innen

Jetzt bewerben: Triebfahrzeugführer*in bei der NordWestBahn

Einfach einsteigen und durchstarten: Wer im Quereinstieg Triebfahrzeugführer*in werden will, ist bei der NordWestBahn genau an der richtigen Adresse: In einem partnerschaftlich orientierten Lernklima werden in einem rund zehnmonatigen Kursus die theoretischen und praktischen Inhalte der Ausbildung vermittelt. Qualifizierte Dozent*innen und erfahrene Kolleg*innen stehen den Teilnehmern mit Rat und Tat zur Seite. Bereits während der Ausbildung erhalten die Triebfahrzeugführer*innen in spe eine monatliche Vergütung von 2050 Euro.

Das hört sich nicht nur gut an, sondern ist es auch, weiß Marc Michael Kluth von der NordWestBahn: „Lokführer ist ein absolut krisenfester Beruf. Das ist ein Grund, warum ich Lokführer geworden bin. Ich bin gelernter Servicetechniker und habe vor drei Jahren umgeschult, weil die Aufträge in meiner Branche immer weniger wurden. Jetzt bin ich mehr als froh über diese Entscheidung, zumal mir der Beruf auch viel mehr Spaß macht und Aufstiegsperspektiven bietet. Mittlerweile bilde ich sogar andere Lokführer aus.“



Gemeinsam ist es leichter: Angehende Triebfahrzeugführer*innen der Region NRR beim Unterricht.



Marc Michael Kluth hat beruflich umgesattelt und ist jetzt Triebfahrzeugführer bei der NordWestBahn. Die Arbeit macht ihm Spaß.

Gute Aussichten auch gerade für Beschäftigte in den Branchen, die in Zeiten von Corona hart betroffen sind. „Arbeitnehmer aus dem Einzelhandel oder aus der Tourismusbranche zum Beispiel ermutigen wir ausdrücklich, sich bei uns über einen Jobwechsel zu informieren und sich zu bewerben“, sagt Peter Ulmer, Regionalleiter für die Region Niederrhein/Ruhr (NRR).

Wichtig ist, dass die Bewerber*innen die notwendigen Voraussetzungen mitbringen: Neben einer abgeschlossenen Ausbildung und einem Mindestalter von 20 Jahren sollten technisches Verständnis, die Bereitschaft zum Schichtdienst und die Freude am Umgang mit Menschen mitgebracht werden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann einfach eine Bewerbung schicken an personalwesen@nordwestbahn.de. Telefonische Auskunft gibt Anja Bäßler unter 0541/20024141.



Baumaßnahmen in der Region

Wichtige Einschränkungen auf einen Blick

Wir bedauern die Einschränkungen für die Fahrgäste, dennoch möchten die NordWestBahn die Wichtigkeit der Baustellen unterstreichen, da nur die fortlaufende Modernisierung der Strecke und notwendige Instandhaltungsarbeiten einen zuverlässigen Nahverkehr garantieren können.

13. bis 20. Dezember 2020: RE 10

Die DB Netz AG führt notwendige Bahnsteigarbeiten an den Hauptbahnhöfen in Düsseldorf und Neuss durch. Dadurch kommt es zu Beeinträchtigungen auch für die Zugverbindungen der NordWestBahn-Linie RE 10 (Niers-Express). Vom 13. bis 20. Dezember werden die Züge nach Duisburg umgeleitet. Die Baumaßnahme endet voraussichtlich in der Nacht vom 20. auf den 21. Dezember, sodass zum Betriebsstart am 21. Dezember wieder nach dem Regelfahrplan gefahren werden kann. Die NordWestBahn richtet einen Schienenersatzverkehr mit Bussen ein und informiert die Fahrgäste über alternative Reisemöglichkeiten.

10. bis 18. Januar 2021: RB 31

Aufgrund von Gleis- und Weichenarbeiten der DB Netz AG vom 10. bis 18. Januar muss die NordWestBahn ihren Fahrplan der Linie RB 31 (Der Niederrheiner) anpassen. Betroffen ist der Streckenabschnitt zwischen Moers und Xanten. Vom 10. bis 15. Januar müssen die Verbindungen in den Tagesrandlagen durch einen Schienenersatzverkehr mit Bussen bedient werden. Vom 16. bis 18. Januar ist der Streckenabschnitt komplett gesperrt. Die Fahrgäste werden gebeten, die Busse des Schienenersatzverkehrs zu nutzen.

3. bis 5. Januar; 8. bis 12. Januar; 20. bis 25. Januar: RE 14

Auf der Linie RE 14 (Der Borkener) führt die DB Netz AG in mehreren Intervallen Arbeiten an der Leit- und Sicherungstechnik durch, sodass im Januar phasenweise Einschränkungen zwischen Essen und Bottrop auftreten: Vom 3. bis 5. Januar, vom 8. bis 12. Januar und vom 20. bis 25. Januar kommt es jeweils in den Tagesrandlagen zu vereinzelt Zugaussfällen und Umleitungen. Die Fahrgäste werden rechtzeitig über Schienenersatzverkehre und alternative Reisemöglichkeiten informiert.

Die NordWestBahn wird rechtzeitig über alle Baumaßnahmen auf ihrer Website informieren.
www.nordwestbahn.de/baustellen



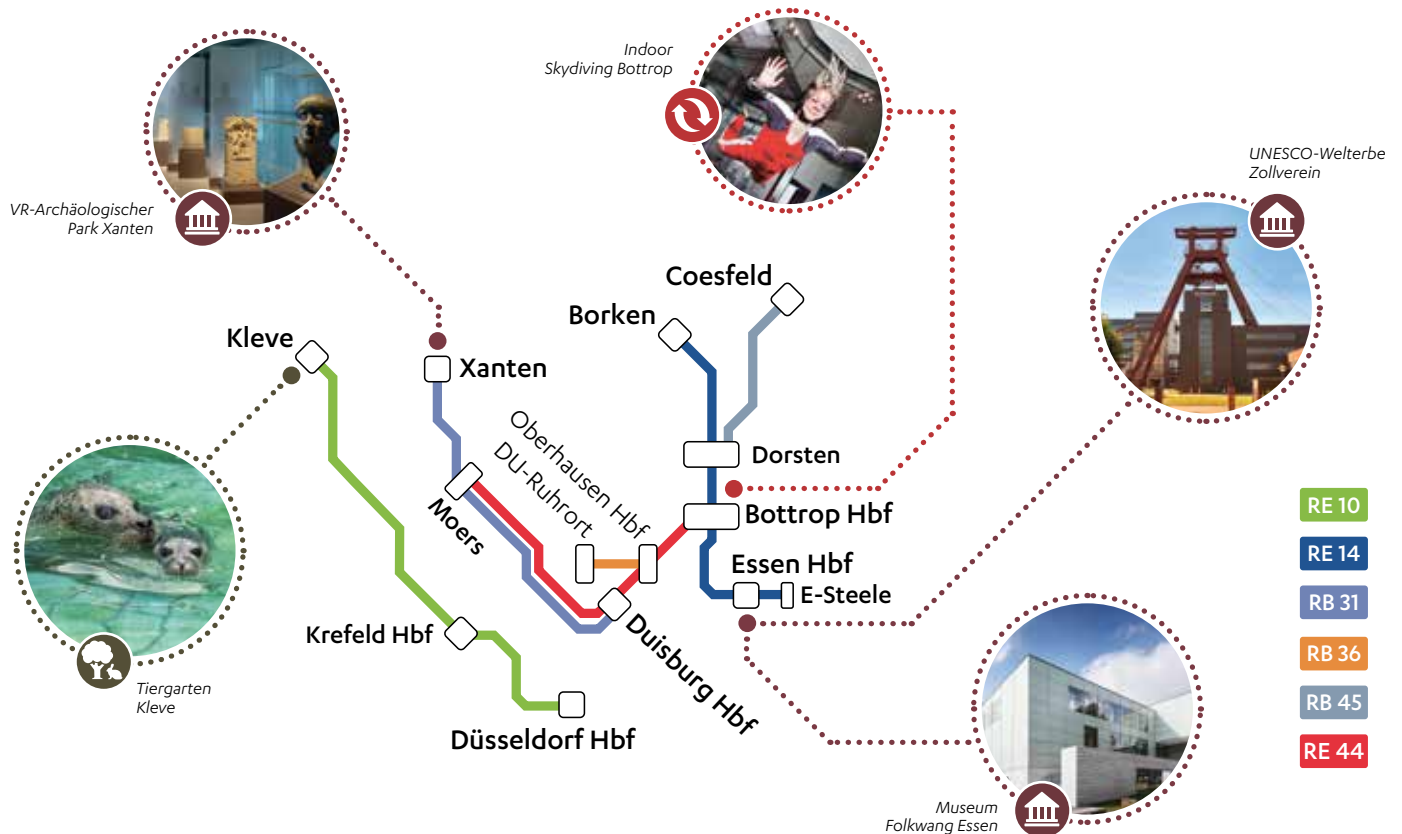


Netzperlen für Sie entdeckt

Wie wär's mit einem spontanen Kurzurlaub? Wir präsentieren Ihnen ausgesuchte Ausflugs-Highlights aus der Region. Erleben Sie spannende Frischluftziele in Ihrer unmittelbaren Umgebung und genießen Sie gemeinsam mit uns die wahren Schönheiten der Region. Mehr Infos unter: www.frischluft-tanken.de



Bitte denken Sie bei Ihrer Reiseplanung an die gültigen Corona-Regeln und informieren sich aktuell über die Öffnungszeiten und möglichen Einschränkungen der Ausflugsziele.



Indoor Skydiving Bottrop

Den Traum vom Fliegen erleben

Den Traum vom Fliegen live und hautnah erleben, sich wie ein Fallschirmspringer fühlen, ohne sich dafür aus mehreren tausend Metern Höhe aus einem fliegenden Flugzeug stürzen zu müssen: Im Indoor Skydiving in Bottrop ist genau das möglich. Hier fliegen die Besucher in einem der weltweit modernsten Windkanäle und erleben einen Mix aus Emotionen, Spaß und Adrenalin in sicherer Atmosphäre. Schon Kinder ab vier Jahre können beim Indoor Skydiving ihre ersten Flugversuche starten. Ein erfahrener Instructor gibt vor den Flügen eine ausführliche Einweisung und erklärt die Flugtechnik. Dem Traum vom Fliegen steht damit nichts im Wege.



RE 14, RE 44 | Haltestelle Bottrop Hbf



Buslinie 261 bis „Paßstraße“, Buslinie 263 bis „alpincenter“



www.indoor-skydiving.com





VR-Archäologischer Park Xanten

Zu Gast bei den alten Römern

Auf dem Gelände der einstigen Römerstadt Colonia Ulpia Traiana lädt Deutschlands größtes archäologisches Freilichtmuseum zu einem spannenden Ausflug in die Geschichte ein. Im LVR-Archäologischen Park Xanten sind die Überreste der römischen Stadt zu bestaunen. Im weitläufigen Park vermitteln originalgetreue Nachbauten wie der Hafentempel und das Am-

phitheater, die Stadtmauer, Wohnhäuser und Badeanlagen einen lebendigen Eindruck vom römischen Alltag in Germanien. Das LVR-Römer-Museum, Führungen über die Ausgrabungen, Handwerksvorführungen und Aktionsprogramme bieten vielfältige Anreize, sich der Römerzeit mit allen Sinnen zu nähern.



RB 31 | Haltestelle Xanten



Fußweg 10 Minuten ab Bahnhof Xanten



www.apx.lvr.de



Museum Folkwang Essen

Weltweit einzigartige Sammlung



Das Museum Folkwang gehört zu den renommiertesten Kunstmuseen Deutschlands. Weltweit einzigartig und besonders sehenswert im Museum Folkwang in Essen ist die Sammlung der Klassischen Moderne. Sie enthält Werke u.a. von Cézanne, Gauguin, van Gogh, Kirchner, Manet, Marc, Matisse, Munch, Rodin und von vielen weiteren namhaften Künstlern aus den Gründerjahrzehnten. Besucher erwartet mit mehr als 600 Gemälden, 300 Skulpturen und Installationen sowie über 1.800 weiteren künstlerischen Objekten eine Fülle von Kunstwerken.



RE 14 | Haltestelle Essen Hbf



15 min. Fußweg über den Kulturpfad



www.museum-folkwang.essen.de



Tiergarten Kleve

Tierisches Vergnügen für Klein und Groß



Tierische Erlebnisse erwarten die Besucher im Tiergarten Kleve: Auf dem sechs Hektar großen Areal sind mehr als 350 Tiere von rund 50 Arten zu bestaunen. So haben Adler, Uhus und Kauze, Wölfe, Luchse, Waschbären und chinesische Katzenpandas dort ein Zuhause gefunden. Im Streichelzoo können kleine Besucher mit Ponys, Esel und Ziegen auf Tuchfühlung gehen. Besonders sind die vom Aussterben bedrohten Haustierrassen, wie die „Bunten Bentheimer“, die in dem Tierpark zu bestaunen sind.



RE 10 | Haltestelle Kleve



Fußweg ca. 2 Kilometer via Tiergartenstraße



SB58 bis Forstgarten



www.tiergarten-kleve.de



UNESCO-Welterbe Zollverein

Die „schönste Zeche der Welt“



Wie wäre es mit einem Ausflug zum UNESCO-Welterbe? Die Zeche Zollverein in Essen ist ein Meisterwerk der Bergbauarchitektur. Bis heute besticht die symmetrische Anordnung der Gebäude: Die bis ins Detail gestalteten Anlagen sind ein komplett erhaltenes Gesamtkunstwerk. Bis 1986 wurden auf der Zeche insgesamt 240 Millionen Tonnen Kohle abgebaut, über und unter Tage waren bis zu 8.000 Bergleute rund um die Uhr beschäftigt. Heute ist das Industriedenkmal ein lebendiger Kulturstandort mit Museen für Industriegeschichte und Design.



RE 14 | Haltestelle Essen Hbf



Linie 107 bis „Zollverein“



www.zollverein.de





Seit Dezember 2019 leitet Ulrich Ehrhardt die Geschicke der NordWestBahn.

Interview mit NordWestBahn-Geschäftsführer Ulrich Ehrhardt

Jetzt die Weichen für die Zukunft stellen

Im Dezember 2019 hat Ulrich Ehrhardt als Vorsitzender der Geschäftsführung das Ruder bei der NordWestBahn übernommen. Der 52-jährige Familienvater aus Damme wechselte aus der Automobilbranche in den öffentlichen Personennahverkehr. Warum das System Eisenbahn den Ansprüchen der Fahrgäste und der Politik zurzeit nicht gerecht werden kann und was die NordWestBahn verändern kann, erklärt Ulrich Ehrhardt im Interview.

Herr Ehrhardt, Sie sind jetzt ein Jahr im Amt und haben mit der Corona-Pandemie schon gleich große Herausforderungen meistern müssen. Wie würden Sie Ihr erstes Jahr beschreiben?

Es war tatsächlich ein sehr herausforderndes Jahr. Die Corona-Pandemie ist ein einmaliges Ereignis in der jüngeren Geschichte und hat uns auch in unserer Neuausrichtung mehrere Monate zurückgeworfen. So gut alle Beteiligten, unsere Mitarbeiter und unsere Aufgabenträger diese Zeit bisher gemeinsam bewältigt haben, so hat die Pandemie doch aufgezeigt, dass die

Frage, wie wir in Zukunft Nahverkehr leben, ganz entscheidend ist. Wir wollen einen wesentlichen Beitrag für die Mobilitätswende leisten, dafür braucht es allerdings einige Voraussetzungen: Zum einen müssen wir an uns arbeiten, das heißt im Wesentlichen, uns mit einer effizienten Organisation permanent weiterentwickeln, innovative Lösungen anbieten und unsere täglichen Geschäftsprozesse transparent leben. Dies alles steht unter

dem Rahmen, dass wir natürlich wirtschaftlich arbeiten können.

Wo liegen die drei größten Probleme der Eisenbahnverkehrsunternehmen?

Punkt 1: Durch Investitionen in die Strecke wird die Infrastruktur nachhaltig den Bedingungen eines wachsenden und komplexer werdenden Schienenverkehrs mit Personenzügen für den Nah- und Fernverkehr sowie Güterzügen angepasst. Das begrüßen wir selbstverständlich sehr. Wenn wir allerdings durch Mängel an der Infrastruktur oder Baustellen ausgebremst werden und nicht nach Fahrplan fahren können, fällt das auf uns als NordWestBahn zurück, obwohl wir genauso Leidtragende, wie die Fahrgäste, sind. Denn als fahrenden Eisenbahnverkehrsunternehmen ist die NordWestBahn nur Nutzer und nicht Betreiber der Infrastruktur.

Punkt 2: Durch die neuen Regelungen in den Tarifverträgen der vergangenen Jahre entstehen uns erhebliche Mehrkosten, die zum Zeitpunkt der Angebotslegung nicht vorhersehbar und somit nicht kalkulierbar waren.

Punkt 3: Ein akuter Fachkräftemangel bei gleichzeitigem demografischem Wandel hat schon dafür gesorgt, dass Personalkosten einerseits gestiegen sind und dennoch Zugleistungen bis heute immer noch teilweise personalbedingt ausfallen. Die gesamte Branche hat in der Vergangenheit nicht genügend in Ausbildung investiert. Wir, die NordWestBahn, haben dies erkannt und hier massiv in Ausbildung nachgesteuert. Diese gestiegenen Kosten sind nicht durch die Verkehrsverträge abgedeckt.

Was kann die NordWestBahn in dieser Situation machen, um den Fahrgästen einen zuverlässigen Verkehr zu bieten?

Punkt 1: Zuerst müssen wir die Lücken in den eigenen Reihen schließen. Dies haben wir in

„Wir wollen einen wesentlichen Beitrag für die Mobilitätswende leisten, dafür braucht es allerdings einige Voraussetzungen.“

2020 mit Erfolg getan und um die 50 neuen Triebfahrzeugführer*innen eingestellt. Diese Ausbildungsoffensive setzen wir in den nächsten Jahren so fort, auch wenn uns die Corona-Pandemie zurückgeworfen hat. So konnten wir die Zuverlässigkeit unseres Fahrbetriebes deutlich verbessern.

Punkt 2: Wir haben unsere Betriebsleitzentrale gestärkt, damit Fahrgäste und auch unsere Mitarbeiter*innen nicht im Regen stehen bleiben. Informationen können schneller fließen und Lösungen für Störungen im Betrieb zeitnah gefunden werden.

Punkt 3: Auch der Ausbau unserer Telematik-Abteilung bringt einen großen Mehrwert in diesen schwierigen Zeiten. So können Informationen automatisiert aus der Leitstelle via Homepage, Twitter, Zuganzeigen sowie anderen Auskunftssystemen direkt ohne Zeitverlust an die Fahrgäste weitergegeben werden. Das heißt, unsere Fahrgäste wissen genau dann Bescheid, wenn auch die Mitarbeiter*innen die Informationen erhalten.

Sie sind aus der Automobilbranche zur Eisenbahn gewechselt. Was hat Sie am meisten überrascht, als Sie das System kennengelernt haben?
Dass die Branche so verschlossen ist und so hemdsärmelig geführt wird. Viele Geschäftsprozesse sind innerhalb der Branche nicht klar strukturiert. Das Sicherheitsmanagement ist hingegen vorbildlich.

Fahren Sie selber gerne Zug?

Ja. Ich bin auch der Meinung, dass Züge grundsätzlich pünktlicher sind, als sie geredet werden. Schaut man sich die Statistiken an, wird dies auch bestätigt. Dennoch fahren wir oftmals den Vorgaben der Pünktlichkeitsziele hinterher. Leider wird sich dies aufgrund der infrastrukturellen Rahmenbedingungen in den nächsten Jahren nicht verbessern. Hier muss Klartext gesprochen werden, ich halte nichts davon, vor diesen Realitäten wegzulaufen und unseren Fahrgästen dort eine nicht einzulösende Perspektive darzustellen.

Ist das System Eisenbahn in der Lage, die Ansprüche der Fahrgäste und der Politik zu erfüllen?

Derzeit nicht. Hier beißt sich die Katze in den Schwanz. Der Bund beabsichtigt, über 80 Milliarden Euro in die Infrastruktur zu investieren. Dies führt jetzt schon zu unzähligen Baustellen, die in den kommenden Jahren noch deutlich mehr werden. Es ist unumgänglich, dass investiert wird. Das fordern wir seit Jahren, doch natürlich wirkt sich das auf die Zuverlässigkeit des Schienenverkehrs aus. Leider sind die Ansprüche in der jetzigen Lage nicht vereinbar mit der vorhandenen Infrastruktur. Die Eisenbahnverkehrsunternehmen fahren zurzeit dem Ziel eines modernen, pünktlichen Nahverkehrs hinterher.

„Viele Geschäftsprozesse sind innerhalb der Branche nicht klar strukturiert. Das Sicherheitsmanagement ist hingegen vorbildlich.“

Was sollte sich aus Ihrer Sicht ändern, um dem System Eisenbahn die bestmögliche Zukunft zu geben?

Die gewählten Volksvertreter*innen auf Landes- und Bundesebene müssen auf globalem Niveau Mobilität aus Sicht der Fahrgäste fair bewerten und sich der Konsequenz bewusst sein. Mobilität, die der Umwelt hilft, muss gestärkt, also gefördert, werden und solche, die der Umwelt schadet, geschwächt werden, wie zum Beispiel mit Sanktionen für den CO₂-Ausstoß. Die Investitionen in die Infrastruktur sind mit Abstand die wichtigste Größe, um einen Personennahverkehr in eine stabile Qualitätslage zu bringen. Hier wollen wir als Eisenbahnverkehrs-

unternehmen ein verlässlicher Partner sein, der diesen Weg nicht nur mitgeht, sondern mitgestaltet.

Würden Sie auch mal gerne im Führerstand sitzen und hunderte Tonnen bewegen?

Auf jeden Fall. Ich bin schon oft im Führerstand gewesen und finde das wirklich spannend. Vor allem das Regelwerk ist der Wahnsinn, was die Triebfahrzeugführer*innen alles beachten müssen, meinen größten Respekt. Wenn ich die tolle Arbeit der Kolleginnen und Kollegen sehe, dann weiß ich, dass unsere Fahrgäste auch in Zukunft sicher und zuverlässig mit uns unterwegs sein werden.



Aus der Automobilbranche wechselte Ulrich Ehrhardt zur NordWestBahn.

Minutiöse Abstimmung

Wie entsteht ein Fahrplan?

Im Fokus:
Jedes Netz, jede
Linie und jede
Zugverbindung



Durchblick mit Weitblick
bei der Fahrplangestaltung

Damit der Zugverkehr so reibungslos wie möglich rollen kann, muss abgestimmt und koordiniert werden, welcher Zug wann und wo das Streckennetz nutzt. Dafür gibt es Fahrpläne. Eine systematische Aufbereitung der Fahrplandaten dient aber darüber hinaus auch dazu, die Fahrgäste verlässlich darüber zu informieren, wie sie ihre Reiseverbindungen planen können. Das gilt für jede Linie und jeden Zug. Das A und O ist dabei die grafische Darstellung. Bevor am Ende der Fahrplan veröffentlicht wird, sind viele Arbeitsschritte notwendig.

Das Datum steht fest: Jedes Jahr ist europaweit in der Nacht des zweiten Samstags im Dezember auf den folgenden Sonntag der Fahrplanwechsel – in diesem Jahr am 13. Dezember 2020. Doch schon im Frühjahr beginnt dafür die Planung. Das grundsätzliche Fahrplanangebot im Nahverkehr wird bundesweit durch die zuständigen Bestellerorganisationen der Bundesländer festgelegt. In der Detailabstimmung sprechen sich die Aufgabenträger und die Betriebsplaner der NordWestBahn ab: Gibt es Rückmeldungen unserer Fahrgäste zum laufenden Fahrplan? Sind die Anschlussverbindungen so optimal wie möglich aufeinander abgestimmt? Hat sich die Nachfrage verändert, sodass eine andere Taktung nötig ist? Gibt es neue Haltepunkte?

Welche großen Baumaßnahmen sind an den Gleisen und/oder Bahnhöfen geplant? Erst nach Klärung dieser Fragen bestellt die NordWestBahn für jeden Zug eine Fahrplantrasse bei der DB Netz AG.

Die DB Netz AG sammelt die Trassenanmeldungen aller Eisenbahnverkehrsunternehmen und prüft, ob sie umsetzbar sind. Das ist mitunter nicht immer leicht, schließlich müssen Güter-, Nah- und Fernverkehr minutiös aufeinander abgestimmt werden. Gemeinsam mit den Trassenkonstruktoren der DB Netz AG suchen die Betriebsplaner hier nach Lösungen. Fehlende Ausweich- und Überholgleise bei gleichzeitig gestiegenem Verkehrsaufkommen führen in letzter Konsequenz manchmal aber dazu, dass es zu Minutenabweichungen im Taktfahrplan im Vergleich zum Vorjahr kommt oder sogar Halte nicht bedient und zusätzliche Züge nicht realisiert werden können.

Abstimmungsprozess zwischen Güter-, Nah- und Fernverkehr

Dieser Abstimmungsprozess dauert bis in den Herbst hinein. Parallel beginnt die Veröffentlichung der Fahrplandaten. Zum einen werden die Daten für die Onlineauskunft an das „Europäische Fahrplanzentrum“ bei der Deutschen Bahn übergeben. Von dieser Plattform werden auch die Auskunftssysteme, wie bspw. des Verkehrsverbundes VBN, versorgt.

Da alle Unternehmen die Daten laufend verfeinern, können sich auch nach dem Veröffentlichungsstart Mitte Oktober immer wieder Änderungen im Detail ergeben. In der Regel aktualisiert das Fahrplanzentrum die Fahrpläne deutschlandweit zweimal pro Woche.



Fahrpläne und Züge
sind sein Metier:
Betriebsplaner
Michael Hagelüken.

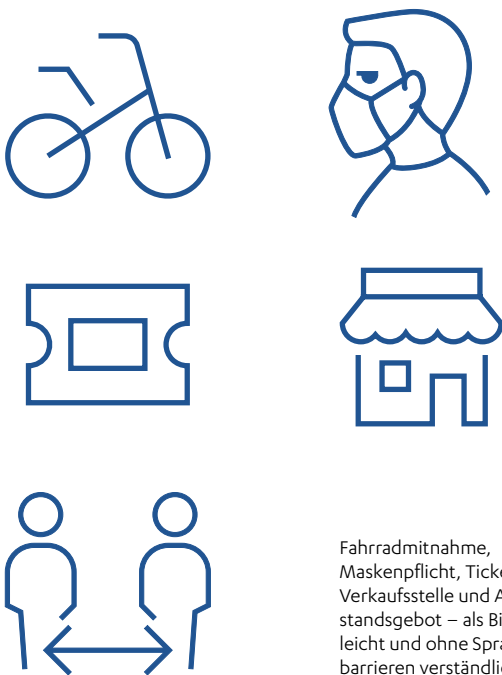
Modernes und verständliches Design

Parallel beginnt die Arbeit der Marketingabteilung. Es gilt, die abgestimmte Fahrplantabelle mit ihren Rohdaten in ein modernes, übersichtliches und verständliches Design zu bringen. Der Fahrplan wird optisch gestaltet. Dabei ist Konzentrationsvermögen gefragt. Jede Fahrzeit muss schließlich richtig abgebildet sein. Bevor alles in den Druck geht, sind deshalb sicherheitshalber notwendige Korrekturdurchläufe eingeplant.

Bei der Fahrgastinformation gewinnen die digitalen Auskunftsm Medien immer mehr an Bedeutung. Selbstverständlich ist der Jahresfahrplan jeder Linie auch auf der Internetseite der NordWestBahn eingepflegt. Dafür müssen die Druckdaten technisch aufbereitet werden, damit die Fahrpläne benutzerfreundlich, ohne viel Zeit beim Herunterladen, auf der Homepage bereitstehen.



Konzentration ist gefragt: Vanessa Dünnwald aus der Marketingabteilung prüft, ob alle Abfahrtszeiten richtig sind.



Fahrradmitnahme, Maskenpflicht, Tickets, Verkaufsstelle und Abstandsgebot – als Bild leicht und ohne Sprachbarrieren verständlich.

Piktogramme in neuem Design

Bilder sagen mehr als 1000 Worte, heißt es bekanntermaßen. Zu Recht: Deshalb sind auf den Fahrplänen der NordWestBahn auch immer Piktogramme abgebildet. Die kleinen Zeichnungen dienen dazu, wichtige Informationen für die Fahrgäste übersichtlich zu gliedern, damit sie schnell gefunden werden können. Wo gibt es Tickets? Wie ist die Fahrradmitnahme geregelt? Welche Tarife sind gültig? Und welche Regeln gelten in den Zügen und Bahnhöfen aufgrund der Corona-Pandemie? Jeder Antwort ist zur besseren Orientierung ein Piktogramm zugeordnet.

Mit den neuen Fahrplänen bekommen die bekannten Piktogramme ein neues Gewand. Die Farbstriche sind dünner und leichter – das Design moderner. So macht Fahrgastinformation Spaß.

Jetzt bewerben: Betriebsplaner*in bei der NordWestBahn

Die Betriebsplanung stellt die Vorbereitung der verkehrlichen und betrieblichen Abläufe bei der NordWestBahn sicher. Vor dem Hintergrund steigender Qualitätsanforderungen vergrößern wir unser bahnebegeisterter Planungsteam und suchen Betriebsplaner (w/m/d).

Die Arbeit macht Spaß, ist abwechslungsreich und beinhaltet zum Beispiel: die Erstellung und Optimierung von Betriebskonzepten für Regel-, Bau-

stellen- und Neuverkehr im Schienenpersonennahverkehr, die Planung der Fahrzeugumläufe und Dienstsichten in enger innerbetrieblicher Abstimmung sowie die Trassen- und Stationsbestellung.

Voraussetzungen und notwendige Qualifikationen

Bewerber*innen sollten einen erfolgreichen Hoch- oder Fachhochschulabschluss mit verkehrsbezogenem Studienschwerpunkt vorweisen oder alternativ eine abgeschlossene Berufsausbildung im Verkehrswesen und mehrjährige Erfahrung im Planungs-/ Dispositionsbereich mitbringen.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen. Aussagekräftige Bewerbungsunterlagen können geschickt werden an:

personalwesen@nordwestbahn.de

Telefonische Auskunft gibt Anja Bäßler unter **0541/20024141**.

Unser Hörbuch-Tipp

Emmy von Rhoden

Der Trotzkopf



Ein Klassiker der „Backfisch-Literatur“, der Generation für Generation weitergegeben wird, als Hörbuch: Der „Trotzkopf“, die ungestüme und freche Ilse, wird vom elterlichen Hof ins Internat geschickt. Hier soll sie, die bisher eher wild aufgewachsen ist, standesgemäß erzogen werden. Nach ersten Eingewöhnungsschwierigkeiten findet Ilse schnell enge Freundinnen, mit welchen sie Streiche schmiedet, aber auch die traurigen Seiten des Lebens kennenlernt. Die großen Gefühle und die Natürlichkeit des „Trotzkopfs“ begeistern bis heute ungebrochen.

Gekürzte Lesung, illustriert von Max Meinzold, Sprecherin: Heike Makatsch
5 CDs | Laufzeit 5 h 45 min. | ab 10 Jahren | Verlag: cbj audio, Preis: 15,00 Euro
ISBN: 978-3-8371-5268-5

Schätze aus Kindertagen – die Heldinnen der Herzen sind zurück!

Gewinnspiel

Die NordWestBahn verlost fünf Exemplare des Hörbuch-Tipps. Wenn Sie eines gewinnen möchten, schicken Sie einfach unter Angabe Ihrer Kontaktdaten eine E-Mail mit dem Stichwort „Trotzkopf“ an gewinnspiel@nordwestbahn.de.

Einsendeschluss: 15. Januar 2021

Das gesamte Team der NordWestBahn drückt die Daumen und wünscht allen Teilnehmern viel Glück!

Leckerbissen für unterwegs

Kleine Honigkuchen

Ergibt 8 kleine Brote à ca. 10 x 6 cm, oder 1 Kastenbrotform à ca. 25 x 11 cm

Teig:

- 250 g Mehl
- 50 g feiner brauner Kandis, Grümmel
- 1 Päckchen Backpulver
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 1 TL frisch geriebene Muskatnuss
- 1 TL Zimt
- ½ TL Piment
- 1 TL gemahlener Ingwer
- 250 g Honig
- 50 g Zucker
- 2 Eier
- 100 ml Milch

Außerdem:

- Butter zum Einfetten
- Mehl zum Bestäuben
- 2 EL Orangenmarmelade
- 32 halbe, blanchierte Mandeln

Tipp:

Wer mag, kann die Mandeln vorher rösten oder die Küchlein vor dem Backen mit Kandis bestreuen.

Unser Tipp kommt von

EINFACH HAUSGEMACHT
Mein Magazin für Haus und Küche

1

Mehl, Kandis, Backpulver, Vanillezucker, Muskat, Zimt, Piment und Ingwer vermischen. Den Honig mit dem Zucker erwärmen, bis sich der Zucker aufgelöst hat. Heiß über die trockenen Zutaten geben und gut verrühren. Erst die Eier dazugeben und dann die Milch unterrühren. Der Teig sollte relativ flüssig sein.

2

Die Form gut buttern und bemehlen. Zu ¾ mit dem Teig füllen und in den kalten Backofen stellen. Diesen auf 160 Grad erhitzen und die Honigkuchen 50 bis 60 Minuten backen. Für die Garprobe mit einem Holzstäbchen hineinstecken.

3

Die Honigkuchen aus dem Ofen nehmen und 5 Minuten abkühlen lassen.

4

Orangenmarmelade mit 1 EL Wasser aufkochen. Die Kuchen aus der Form stürzen und auf ein Kuchengitter stellen. Die Oberfläche mit Orangenmarmelade bestreichen und mit den Mandeln verzieren. Mindestens einen Tag ruhen lassen, damit sich die Aromen gut entfalten können.

Weitere Rezepte unter www.einfachhausgemacht.de

Wettbewerb der Allianz pro Schiene

Liebenswerte Lokführer und Zugbegleiter



Ab sofort sucht die „Allianz pro Schiene“ wieder die aufregendsten Bahngeschichten aus ganz Deutschland. Bahnkunden, die einen hilfreichen Einsatz des Zugpersonals rund um eine Bahnfahrt oder einen Aufenthalt im Bahnhof erlebt haben, können mit ihrer Einsendung ihren persönlichen Kandidaten für den Titel „Eisenbahner mit Herz“ nominieren.

Ein entsprechendes Formular und weitere Informationen finden sich auf der Homepage der Allianz pro Schiene. Einsendeschluss für alle Bahngeschichten und Hinweise ist der 31. Januar 2021. Mitarbeiter, die auf Grundlage der besten Kundeneinsendungen ermittelt werden, qualifizieren sich zu Titelt Kandidaten. Unter diesen Titelt Kandidaten wählt eine Jury aus den drei

großen Fahrgastverbänden und den zwei Bahn-gewerkschaften zu Ostern 2020 schließlich die Sieger aus – es werden drei Bundessieger sowie Sieger auf Landesebene gekürt.

In den vergangenen Jahren waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NordWestBahn bei dem Wettbewerb, der dieses Jahr sein zehnjähriges Jubiläum feiert, immer erfolgreich vertreten: 2014 gewann ein Kundenbetreuer die Goldmedaille. 2016 wurde ein Triebfahrzeugführer der NordWestBahn Landessieger in Nordrhein-Westfalen. In 2018 konnten sich ein Triebfahrzeugführer und ein Jahr später ein Kundenbetreuer über Bronze und damit über einen Platz auf dem Podium freuen. Im vergangenen Jahr stellte die NordWestBahn die Landessieger aus Bremen.

Ulrich Erhardt, Vorsitzender der Geschäftsführung der NordWestBahn: „Wir als NordWestBahn und vor allem die engagierten Kolleginnen und Kollegen freuen sich über jeden Fahrgast, der bei der Allianz pro Schiene seine persönliche Reisegeschichte mit seinem Lieblingsmitarbeiter einreicht. Alleine schon eine Nominierung ist eine tolle Bestätigung und Anerkennung für die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen, erst Recht in der jetzigen Zeit, wo wir aufgrund der Corona-Pandemie vor großen Herausforderungen stehen.“

Unter folgender Internetadresse können Sie Ihren Vorschlag einreichen:

tip.de/eisenbahner-vorschlag

Online-Adventskalender 2020 der NordWestBahn

Hinter jedem Türchen wartet ein schöner Gewinn

Egal, jung oder alt – ein Adventskalender gehört genauso in die Vorweihnachtszeit wie Plätzchen backen, Kakao schlürfen vor dem Kamin oder Zeit mit der Familie zu verbringen (nicht nur wegen Corona).

Da die Weihnachtsmärkte in diesem Jahr wohl nicht wie gewohnt stattfinden können, hoffen wir umso mehr, unsere Fahrgäste mit unserem diesjährigen Online-Adventskalender in Weihnachtsstimmung zu bringen und ihnen mit den

ganz unterschiedlichen Gewinnen eine Freude bereiten zu können. Wie in den Vorjahren warten hinter den Türchen 24 tolle Überraschungen der NordWestBahn sowie unserer Partner und Freizeiteinrichtungen der Region. **Ab dem 1. Dezember haben unsere Fahrgäste die Möglichkeit, an dem Adventskalender teilzunehmen. Die Türchen lassen sich ganz einfach online über die Website kalender.nordwestbahn.de öffnen.**

Scannen,
mitmachen
und mit etwas
Glück gewinnen:



VDV: #Besser weiter

Bundesweite Kampagne zur Fahrgastrückgewinnung gestartet

Die Gemeinschaftskampagne #BesserWeiter wird von Bund, Ländern, kommunalen Spitzenverbänden und Verkehrsunternehmen realisiert. Ziel der Kampagne ist es, das Vertrauen der Fahrgäste vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie zurückzugewinnen. Die Corona-Pandemie hat die Branche mit voller Wucht getroffen, in der Hochphase der Ausgangsbeschränkungen brachen die Fahrgastzahlen um etwa 80 Prozent

ein. Inzwischen sind 50 bis 60 Prozent der Fahrgäste zurückgekehrt. Das ist trotzdem noch zu wenig für das notwendige Wachstum der Branche – und um die Klimaschutzziele zu erreichen.

Schon jetzt sind die infolge des Fahrgastrückgangs erlittenen Einnahmeverluste für Verkehrsunternehmen sowie Städte und Kommunen als Aufgabenträger drastisch. Sie belaufen sich nach Berechnungen des VDV (Verband Deutscher Verkehrsunternehmen) auf rund fünf Milliarden Euro bis zum Jahresende. Zwar haben Bund und Länder sich zum Ausgleich der Einnahmeverluste auf einen milliardenschweren

Rettungsschirm für den ÖPNV verständigt. Eine langfristige Stärkung des öffentlichen Verkehrs und die notwendige Verkehrswende können aber nur gelingen, wenn die Fahrgäste wieder verstärkt mit Bus und Bahn unterwegs sind.

Die Kampagne ist auf den gängigen Social-Media-Kanälen wie Facebook, Instagram und Twitter präsent. Auf der Homepage gibt es gut aufbereitete Tipps und Hintergrundinformationen etwa zu den Themen Klimaschutz und Bahnreisen in Zeiten der Corona-Pandemie.

www.besserweiter.de

Spiel und Spaß in der kalten Jahreszeit

Auch, wenn es draußen kalt und das Wetter trüb ist, müssen Spiel und Spaß nicht auf der Strecke bleiben. Mit den passenden Ideen, der richtigen Ausrüstung und natürlich tollen Mitspielern macht ein Ausflug in der kalten Jahreszeit Lust und Laune. Für Spiele ist fast überall genügend Platz. Warum also nicht einfach mal zu einem Ausflug aufbrechen und die Region spielerisch entdecken?

Mutter, Mutter, wie weit darf ich reisen?

Bei diesem beliebten Straßenspiel übernimmt ein Kind die Rolle der „Mutter“ und des Spielführers. Die anderen Spielteilnehmer stellen sich in einigen Metern Entfernung gegenüber auf. Nacheinander fragt jedes Kind nun: „Mutter, Mutter, wie weit darf ich reisen?“ Die „Mutter“ antwortet darauf zum Beispiel mit „Amsterdam“. Daraufhin fragt das Kind: „Darf ich?“ Die „Mutter“ kann mit „Ja“ oder „Nein“ antworten. Bei einem „Ja“ darf das Kind gehen. Die Anzahl der Schritte ergibt sich aus den Silben des genannten Reiseziels: Bei „Am-ster-dam“ darf es also drei Schritte vorwärts machen. Geht das Kind einfach los, ohne „Darf ich?“ zu fragen, muss es zum Start zurück. Ist die Antwort „Nein“, muss das Kind am Ausgangspunkt stehenbleiben. Das Kind, das als Erstes bei der „Mutter“ ankommt, ist in der nächsten Runde „Mutter“.

Suchen im Wald

Dieses Spiel ist toll, um den Wald bei einem Spaziergang zu erkunden. Dabei stecken die Mitspieler ein kleines Gebiet ab und markieren es, zum

Beispiel den Platz zwischen drei Bäumen. Spielen zwei Gruppen gegeneinander, steckt jede ein eigenes Gebiet ab. Nun verstecken die Mitspieler in dem Gebiet zehn Sachen, die nicht in den Wald gehören, beispielsweise einen Handschuh. Wer zuerst alle Fehler entdeckt bzw. Sachen findet, hat bei diesem spannenden Spiel gewonnen.

Winterschätze

Dieses Spiel kann nahezu überall, auch im eigenen Garten, gespielt werden. Hier geht es darum, bei einem Spaziergang fünf Dinge in der Natur zu finden, die für das Kind den Winter darstellen. Die im Beutel gesammelten Winter-Gegenstände können mit nach Hause genommen und gemeinsam besprochen werden.

Gut ausgerüstet unterwegs

Nässe und Kälte können Kindern ganz schön den Spaß verderben. Deshalb geht es für die Kleinen am Besten in wasserdichter warmer Kleidung nach draußen. Mütze, Schal und Handschuhe schützen ebenfalls vor Kälte. Die Schuhe sollten eine gute Profilsohle haben. Ganz wichtig in der dunklen Jahreszeit sind ausreichend Reflektoren an der Bekleidung: Schließlich sollten die Kinder auch für andere Verkehrsteilnehmer gut sichtbar sein!

Leckerer Proviant gehört einfach dazu

Gesundes Obst wie Äpfel, Orangen und Mandarinen liefern Vitamine und Power für das spielerische Vergnügen. Heiße Getränke sorgen für Wohlbefinden: Leckerer Kakao oder Früchtetee bleibt in der Thermoskanne lange warm.

							4	
	5	2				3		9
4			1	5		2		
3						8	9	
5				4				7
					2			6
	4				1			
			3		7			2
	7		8	9				

Mach mal Pause – und löse ein Sudoku-Rätsel

Und so gehts: Ein Sudoku ist ein quadratisches Spielfeld aus neun Zeilen und Spalten, das zusätzlich in neun Blöcke zu je drei mal drei Feldern aufgeteilt ist. Ziel des Spieles ist es, das Raster zu vervollständigen. Die bereits vorgegebenen Zahlen sind dabei nicht veränderbar. Die leeren Kästchen müssen nun mit den Ziffern 1 bis 9 ausgefüllt werden. Dabei darf jede Ziffer in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem drei-mal-drei-Feld genau einmal vorkommen.

Dieses Sudoku wurde erstellt mit freundlicher Unterstützung von www.sudoku-space.de

Lösung

1	9	9	h	6	8	9	2	7
2	8	h	2	9	9	9	6	1
9	2	6	1	2	9	8	h	9
9	9	9	2	8	6	h	1	2
2	2	1	9	h	9	6	8	9
h	6	8	9	1	2	9	2	9
8	9	2	6	9	1	2	9	h
6	1	9	9	2	h	2	9	8
9	h	2	8	9	2	1	9	6

FROHES FEST

WÜNSCHEN TINE UND FIPS!



Bald ist es Zeit, den Weihnachtsbaum zu schmücken. Tine und Fips brauchen Hilfe! Dafür nimmst Du am besten Bunt- oder Filzstifte.

- ☐ Verbinde die Zahlen der Reihe nach.
- ☐ Male alle Kugeln bunt an – so wie es Dir gefällt.
- ☐ Male einen Stern auf die Spitze.
- ☐ Die Zweige des Baums werden natürlich dunkelgrün.
- ☐ Unter dem Baum liegen die hübsch verpackten Geschenke, die Du auch noch anmalen kannst.



Quatsch & Spaß

Wenn Kinder in die Schule gehen, wo sitzen sie dann?

Antwort:
Nirgends.
Sie gehen ja noch!

Frage:
Welchen Fall kann kein Detektiv lösen?

Antwort:
Den Wasserfall

Frage: Was bleibt immer in der Ecke, reist aber dennoch um die Welt?

Antwort:
Die Briefmarke!

Peter und Paul gehen bei Ebbe am Strand lang. „Schau mal, das Wasser von der Nordsee ist weg!“, sagt Paul. Darauf sagt Peter: „Das war bestimmt ein Seeräuber!“

Einfach einsteigen



Wir suchen Dich als Triebfahrzeugführer (m/w/d). Nach der Ausbildung erhältst Du ein attraktives Einstiegsgehalt von mind. 2.793 Euro brutto.
nordwestbahn.de/karriere

Auch
Quereinstieg
möglich

NordWestBahn

Wir sind  transdev